

Carl Stange's Verlag in Frankenberg i/S. ferner:
Stange's Reiseführer in losen Blättern etc. Berlin—Güsten. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 * —. 15
 — dasselbe. Bozen—Trient. 8°. (6 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Flensburg—Vamdrup. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Görlitz—Lauban. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Imst—Zirl. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Kassel—Wabern. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Nordhausen—Eichenberg. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Vamdrup—Korsör. 8°. (2 S.)
 • —. 05
 — dasselbe. Zirl—Innsbruck. 8°. (2 S.)
 • —. 05

Th. Steinmeyer's Hofbuchh. (Karl Seyd) in Offenbach a/M.
Holl, G., Bergluft. Neue Gedichte u. Sprüche in Odenwälder Mundart. 12°. (66 S.) * 1. —

William Steinmeyer (i/Sa. A. Marggraf's homöopath. Offizin) in Leipzig.

†Zeitung, allgemeine homöopathische. Hrsg. v. A. Villers. 123. Bd. II. Halbj. 1891. Nr. 1 u. 2. gr. 4°. (16 S.)
 Für den Band * 10. 50

Gustav Nyl in Leipzig.

Bombe, die. Enthüllungen üb. den Bau u. die Verwaltg. der serb. Staatsbahnen. Von Mon ami Aus dem Serb. (Belgrad 1889) überf. v. B. Rudow. Mit e. Vorwort v. C. Paasch. 2. Aufl. 8°. (100 S.) * 1. 20

Leo Woerl's Exp.-Conto in Würzburg.

Woerl's Reisehandbücher. Wanderbuch f. Handwerker, Techniker u. alle gewerblichen Berufsclassen v. J. Schneider. Ein Führer u. Ratgeber auf der Wanderschaft, nebst Beschreibg. der bedeutendsten Städte Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz etc. 3. Aufl. gr. 16°. (XIV, 308 S. m. 6 Karten.) 1. 50

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Buchhandlung v. Kuer in Donauwörth. 4193
Bildliche Darstellung des hl. Weßpöfers.

Ferd. Dümmlers Verlagbuchhandlung in Berlin. 4195
Vattermann, Beobachtungs-Ergebnisse der kgl. Sternwarte zu Berlin. Heft 5.

J. S. Schwann in München. 4197
v. Pettenkofer, Zur Schwemmkanalisation in München.
Soxhlet, Ein verbessertes Verfahren der Milch-Sterilisierung.

Vahl'sche Buchhandlung (H. Gaase) in Gittan. 4196
Rücker's Deutscher Schulkalender. 21. Jahrg. 1892.
Rücker's Deutsches Taschenbuch. 15. Jahrg. 1892.

Kommerkirchen's Buchhandlung (J. Kellinghaus) in Köln. 4196
Das Einkommensteuergesetz für Preußen. Mit Anm. v. Raafsen.

John Schwerin's Verlag u.-G. in Berlin. 4197
Deutscher Bilderkalender für 1892.

Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 4196
Black, Donald Ross of Heimra. (Tauchnitz ed. vols. 2746/47.)

Trowitsch & Sohn, Kgl. Hofbuchdruckerei in Frankfurt a. O. 4197
Fernow, Wie schätze ich mich ein?

A. J. Wyß in Bern. 4196
v. Sallis, Schweizerisches Bundesrecht.
Simon, Der Patentschutz.

Nichtamtlicher Teil.

Ein Nürnberger Kunstverlag.

Die nachstehende Betrachtung widmet der bekannte Kunsthistoriker Herr Dr. Stockbauer im »Fränkischen Kurier« dem Andenken der langjährigen und ehrenvollen Arbeit unseres Berufsgenossen Herrn Sigmund Soldan in Nürnberg, der im vorigen Jahre seiner mehr als vierzigjährigen Thätigkeit entsagt und in die wohlverdiente Ruhe des Privatlebens zurückgetreten ist.

»Es giebt keinen schöneren, edleren und idealeren Beruf als den eines Redakteurs. Er ist der Dolmetsch der jeweilig das Volk bewegenden Kräfte und Ziele und zugleich der ideale Leiter derselben, er ist der gewissenhafte Historiograph, der nicht nur die zufälligen Tagesereignisse registriert, sondern von Zeit zu Zeit auch eine Generalumschau über dieselben hält und die aus denselben heraustretenden Persönlichkeiten zeichnet und ihre Thätigkeiten würdigt nach ihren Leistungen und Beiträgen für den Fortschritt der Kultur und der Menschheit. Nach Jahrhunderten noch sind solche Zeichnungen und Umblicke die ersten und besten Quellen für eine Kulturgeschichte, und kein Strich an einer solchen Zeichnung ist wertlos, kein noch so kleiner Beitrag umsonst.

Von diesem Gesichtspunkt sind auch die nachstehenden Zeilen geschrieben, die dem Andenken eines modernen Kunstverlages gewidmet sind, um dasselbe der Nachwelt in einem kleinen, aber wahren Bilde zu überliefern, dem Andenken eines Mannes, der sich kürzlich vom Geschäfte zurückgezogen, in dem er eine erfolgreiche kulturelle Thätigkeit entwickelt hat, des königlichen Hof- und Kunsthändlers Sigmund Soldan.

Der Name Soldan ist mit der neueren Kulturgeschichte Nürnbergs aufs innigste verbunden, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn er das verbindende Element zwischen der alten und neueren Kunstgeschichte Nürnbergs genannt wird. Der Aufschwung Nürnbergs in künstlerischer Beziehung fand in Soldan die fruchtbarste Förderung, und mit der dem echten Nürnberger angeborenen Vorliebe für seine Stadt verband er eine Schaffensfreudigkeit und Ausdauer, die die höchste Anerkennung verdienen.

Sein Verlag bildete sich zu einer Spezialität aus, die Nürnberg's alte Größe der Gegenwart in getreuem Bilde vorzuführen und dauernd zu erhalten sich zur Aufgabe machte.

Von den umfangreichen und äußerst wertvollen Veröffentlichungen, die aus diesem Verlag in den Besitz der Stein'schen Buchhandlung in Nürnberg übergingen, sind die meisten der Kunstgeschichte der Stadt und den alten Vertretern derselben gewidmet. Obenan steht unser Dürer, der in seiner ganzen Größe erst durch die Soldan'schen Publikationen der Mitwelt zum Verständnis gebracht wurde.

Da ist in erster Linie das Prachtwerk zu nennen, welches die in der ganzen Welt zerstreuten Gemälde Dürers in getreuen Nachbildungen uns vorführt. Um aber die ganze Größe des Meisters, wie sie in diesen Bildern zu Tage tritt, erkennen und würdigen zu können, hat der Verleger den ausgezeichneten Gedanken gefaßt, diesen Bildern Dürers die des Lehrmeisters Wohlgemuth beizugeben und durch einen von Niehls sachkundiger Hand geschriebenen Text, der sich eingehend mit dem damaligen Kunst- und Kulturleben der Stadt befaßt, in ihrem künstlerischen Werte und ihrer Eigenart erklären zu lassen. Steht Dürer in diesen Bildern auf einer Höhe, die uns Bewunderung abnötigt, so zeigt sich sein inneres und künstlerisches Werden und seine Entwicklung, seine Loslösung von den hergebrachten Kunsttypen und Auffassungen, sein freies, selbständiges Herausreifen aus einer alten zünftigen Zeit in neue freie Verhältnisse, seine eigene Ausbildung und Fortbildung, sein inneres reiches, gemüthstiefes und immer selbständiger werdendes Kunstempfinden in den zahlreichen Kupferstichen, die in einer vollständigen prächtigen Sammlung aus allen möglichen Kupferstichkabinetten zuerst vereinigt zu haben, Soldan's Verdienst ist. Ebenbürtig steht dieser Sammlung die der Dürer'schen Holzschnitte gegenüber, und sie zeigt uns, in wie hohem Grade es dem Meister gelungen ist, diese Technik aus dem handwerksmäßigen Geleise zu einer Kunsthöhe emporzubringen, die heute wieder mehr als je geachtet und nachgeahmt wird. — Zur vollen Entfaltung gelangt die Dürer'sche Kunstweise